



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 14. Sitzung des
Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt
Eberswalde

am 08.09.2010, 18:16 Uhr,
im Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3.
Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 13. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 09.06.2010
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
- Stand der Sportstättenbestandsanalyse
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Vorstellung der Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kindertagesstätten und Schulen
11. Diskussion um Kapazitäten im Kita-Bereich
12. Vorstellung des Kita-Projektes "Casa Emilia" durch DREIST e. V. und PROWO e. V.
13. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Martin Hoeck, eröffnet die 14. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport um 18:16 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Hoeck stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben. Zu Beginn der Sitzung sind **acht Stadtverordnete** anwesend (**Anlage 1**).

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 13. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 09.06.2010

Herr Hoeck teilt mit, dass ihm keine schriftlichen Einwendungen zur Niederschrift der 13. öffentlichen Sitzung des ABJS vom 09.06.2010 vorliegen. Er fragt an, ob es mündliche Einwendungen gibt.

Frau Ladewig verweist auf die Sitzung vom 09.06.2010. Frau Schostan stellte dort eine schriftliche Anfrage zum Fachkräftemangel von Erziehern im Kita-Bereich. Die Beantwortung der Anfrage lag dem Protokoll bei, sie ist aber nicht umfassend beantwortet, so dass die Verwaltung sich nochmals mit Frau Schostan ins Benehmen gesetzt hat. Bis zur nächsten Sitzung wird eine Vervollständigung der Anfrage erfolgen (**Anlage 2**).

Frau Dr. Brauns erscheint um 18:18 Uhr (**9 Stadtverordnete anwesend**).

Die Niederschrift wird **mehrheitlich bestätigt**.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Hoeck fragt an, ob es Änderungen/Ergänzungen zur Tagesordnung gibt.

Herr Dr. Steiner hat zwei mündliche Anträge.

1. Beantragung des Rederechts für Herrn Marc Hufnagel zum TOP 12 - Vorstellung der Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kindertagesstätten und Schulen.
2. Der TOP 12 sollte vorgezogen und unter TOP 10 behandelt werden, da Herr Hufnagel zeitlich nicht so lange bleiben kann.

Herr Hoeck schlägt vor, zunächst nur über die Verlegung des TOP 12 abzustimmen. Die Abstimmung über das Rederecht für Herrn Hufnagel sollte dann unter dem TOP selbst erfolgen. Die ursprünglich vorgesehenen TOP 10 und 11 verschieben sich entsprechend nach hinten.

Der geänderten Tagesordnung wird **einstimmig zugestimmt**.

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Hoeck verweist auf die vorliegende Einladungskarte. Am 18.09.2010 findet um 15:00 Uhr an der Fachhochschule Eberswalde wieder der Familientag der Kinder-Uni statt. Zu dieser Veranstaltung sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

- Stand der Sportstättenbestandsanalyse

Herr Landmann:

- Die Einladungen für die bevorstehende Heidereise wurden bereits versandt. Wer noch teilnehmen möchte, sollte dies umgehend Frau Jähnel mitteilen (Telefon: 64525).
- Die Verwaltung hatte eigentlich vor, die heute ausgeteilte Sportstättenbestandsanalyse zu präsentieren. Aus verschiedenen Gründen, u. a. fehlende Informationen vom LK BAR und diversen privaten Betreibern, ist das aber nicht möglich. Daher kann heute nur der aktuelle Stand zu den Turnhallen übergeben werden. Im November wird die Verwaltung dann erneut über den aktuellen Stand (Stadien etc.) informieren.

Frau Ladewig:

- Per 31.07.2010 hat sich die Stadt Eberswalde gemeinsam mit den Partnern für Gesundheit bei der Aktion Mission Olympic beworben. 29 Städte wurden ausgewählt und schafften es in die zweite Phase, zwei Städte aus dem Land Brandenburg (Städte Falkenberg/An der Elster und Eberswalde) kamen auch in die engere Wahl. Um sich nun für die zweite Phase bewerben zu können, versucht die Verwaltung derzeit sämtliche Kapazitäten im Sportbereich zu bündeln und diese freizusetzen. Die Bewerbungsfrist dafür läuft am 20.10.2010 ab. Die Verwaltung wird zum gegebenen Zeitpunkt über den aktuellen Stand berichten.
- Die Verwaltung hat heute außerdem die Anlage 2 und 3 zum

„Leistungsvertrag zur Durchführung von Jugendkoordination zwischen dem Landkreis Barnim (LK BAR) und der Stadt Eberswalde“ ausgeteilt. Der Leistungsvertrag selbst wurde bereits vor der Sommerpause beraten und mehrheitlich im Hauptausschuss beschlossen. Hinsichtlich der Anlage 2 bittet Frau Ladewig, sich nicht an der Ausdrucksform zu stören, da dies eine standardisierte und vorgegebene Form vom LK BAR ist.

- Anfang September fand zwischen der Verwaltung und dem SV Medizin zum Objekt Sportplatz Finowtal, Spechthausener Straße, eine Beratung statt. Beide Parteien haben sich darüber geeinigt, einen Pachtvertrag für das Objekt Sportplatz Finowtal abzuschließen mit der Option, wenn die materiellen Voraussetzungen so hergestellt sind, dass der SV Medizin auf das Objekt ziehen kann. Die Verwaltung wird zum gegebenen Zeitpunkt über den aktuellen Stand berichten.

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Schumacher hat aus der Presse entnommen, dass die Stadt Filetstücke an den LK BAR abgibt und zum Gegenwert dazu ein Gebäude bekommt, welches sie noch abreißen muss. Für ihn entstehen dadurch gewisse Differenzen und auch Zweifel. Die Finanzlage der Stadt ist nicht gerade sehr rosig und man sollte doch bemüht sein, die entsprechenden Objekte auch entsprechend zu verwerten. Aus seiner Sicht ergibt sich eine riesige Differenz zwischen dem ehemaligen Gebäude der Goethe-Realschule im Vergleich zu dem abzureißenden ehemaligen Kreishaus. Herr Schumacher möchte von der Verwaltung wissen, wie sich dort das Preis-Leistungs-Verhältnis verhält, da es in der Presse als annähernd ausgeglichen dargestellt wird.

Herr Landmann sagt, dass Herr Schumacher hier eine Vorlage anspricht, die den Stadtverordneten in Gänze noch nicht bekannt ist - wahrscheinlich weil er vom Kreistag die Vorlage erhalten hat. Bevor nicht alle Stadtverordneten die entsprechenden Unterlagen vorzuliegen haben, kann Herr Landmann seitens der Verwaltung keine Stellungnahme abgeben. Die Problematik soll ausführlich am 23.09.2010 im Hauptausschuss diskutiert werden, wo dann auch die Anfrage von Herrn Schumacher beantwortet wird.

TOP 10

Vorstellung der Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kin-

dertagesstätten und Schulen

Herr Hoeck beantragt das Rederecht für Herrn Marc Hufnagel, dessen Kind selbst eine Kita besucht und Interesse daran hat, dass die Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kindertagesstätten und Schulen eingehalten werden.

Das Rederecht wird **einstimmig befürwortet**.

Frau Anke Bessel, Mitarbeiterin des Amtes für Bildung, Jugend und Sport, stellt an Hand einer Powerpoint-Präsentation ausführlich die Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kindertagesstätten und Schulen vor (**Anlage 3**).

Um die Essenausschreibung schnellstmöglich vorbereiten zu können werden die Ausschussmitglieder gebeten, die vorgestellte Präsentation in ihren Fraktionen zu beraten. Eventuelle Stellungnahmen/Anmerkungen/Anregungen/Ergänzungen zum Kriterienkatalog sind bis Ende November 2010 an die Verwaltung zu geben.

Herr Kriewald, Mitglied des Seniorenbeirates, erscheint um 18:34 Uhr.

Herr Landmann erinnert an den Beschluss „Gentechnik freie Kommune“, der bereits vor Jahren gefasst wurde und in aller Regelmäßigkeit auch dieses Kriterium umfasst.

Herr Dr. Steiner fragt an, wer den Kriterienkatalog bzw. die Qualitätsstandards überprüft.

Frau Ladewig sagt, dass es durchaus Möglichkeiten gibt, die mit dem Anbieter ausgehandelt werden können, wie z. B. durch Fragebögen, die regelmäßig ausgewertet werden.

Herr Dr. Steiner hat von vielen Seiten gehört, dass der Essenanbieter Löwen-Menü die vorgeschriebenen Qualitätsstandards nicht bietet. Außerdem ist er kein regionaler Anbieter.

Frau Ladewig kann prinzipiell zustimmen. Bei den monatlich stattfindenden Kita-Leiterinnenberatungen konnte aber immer wieder festgestellt werden, dass es Für- und Gegensprecher gibt. Seit ca. zwei Jahren ist die Verwaltung bemüht, sich mit dem Essenanbieter in regelmäßigen Abständen zu treffen, um das Angebot für die Kitas bzw. Schulen ständig zu verbessern bzw. zu erweitern.

Herr Hufnagel findet das angebotene Essen in der Kita, die sein Sohn besucht, nicht so gut. Unter anderem hat er auch Essen in einer anderen Kita ausprobiert, welches ebenfalls nicht so gut war. Er wünscht sich, dass die künstlichen Zusatzstoffe, die für das Essen eingesetzt werden, generell verboten werden sollten bzw. das kennzeichnungspflichtige Lebensmittel auch als

solche zu kennzeichnen sind. Weiterhin wünscht er genfreies Essen und dafür mehr Anteile an bioregionalen Produkten. Herr Hufnagel regt eine zweiteilige Ausschreibung (1x Bio, 1x Kommerziell) an.

Herr Landmann wird auf der morgigen Kita-Leiterinnenberatung noch einmal das Thema ansprechen.

Frau Schostan hat selbst zwei Kinder, die in einer Kita betreut werden. Sie wüsste aber nicht, dass irgendwann einmal eine Umfrage stattfand. Sie möchte wissen, wann diese Umfrage war und ob letztendlich die Mehrheit der Eltern gezählt hat. Des Weiteren möchte Frau Schostan wissen, ob es möglich wäre, dass die Hälfte der Kinder oder nur ein Drittel Frühstück und Vesper bekommen könnten.

Frau Bessel teilt mit, dass die Umfrage zu Frühstück und Vesper bereits im Jahr 2005 durchgeführt wurde, also bevor ihre Kinder in die Einrichtung kamen. Frau Bessel betont, dass die Verwaltung durchaus bestrebt ist, bei der neuen Essenausschreibung neue Wege zu gehen und wenn Frühstück und Vesper in den Einrichtungen gewünscht ist, ist die Verwaltung bemüht, dieses anzubieten. Bei den Kriterien haben die Kita-Ausschüsse zusammengesessen, ihre Vorschläge erstellt und im Fachamt eingereicht.

Herr Koch-Engelmann regt an, bei der Ausschreibung nicht nur die Elternvertreter oder die Erzieher zu beteiligen, sondern auch die größeren Kinder in der Kita.

Frau Dr. Brauns ist der Auffassung, dass Umfragen festgeschrieben und regelmäßig im Turnus zu wiederholen sind, um die entsprechenden Wünsche und Bedürfnisse der Eltern und Kinder berücksichtigen zu können.

Frau Ladewig äußert, dass der Essenanbieter regelmäßig ein bis zweimal im Jahr in den Einrichtungen eine Qualitätsbefragung durchführt. Inwieweit der Bedarf für Frühstück und Vesper durch die Kita-Leiterin abgefragt wird, kann die Verwaltung nicht sagen. Im Jahr 2009 haben die Kita-Leiterinnen noch einmal signalisiert, dass ihre Eltern das Frühstücks- und Vesperangebot nicht flächendeckend in Anspruch nehmen wollen, weil es ihnen einfach zu teuer ist. Momentan nimmt nur die Kita „Sonnenchein“ die Vollverpflegung in Anspruch.

Herr Hoeck macht darauf aufmerksam, dass jedes Ausschussmitglied eine Kopie der Präsentation als Anlage 3 zum Protokoll erhalten wird. Die Fraktionen können dann über die Kriterien für die Essenausschreibung beraten und ihre Anregungen/Hinweise/ Ergänzungen an die Verwaltung einreichen.

Diskussion um Kapazitäten im Kita-Bereich

Herr Hoeck beantragt das Rederecht für Frau Dunja Schwarz-Fink vom Paritätischen Wohlfahrtsverband e. V. und für Frau Katrin Hawliczek von der AWO Bernau.

Das Rederecht wird **einstimmig befürwortet**.

Frau Schwarz-Fink berichtet, dass sich die AG Kita der Liga der Wohlfahrtsverbände als Unterarbeitsgruppe der Liga herausgebildet hat, weil sie sich mit der Qualität der Kitas, die sich in freier Trägerschaft befinden, beschäftigen. Bei dieser Arbeit fiel ihnen auf, dass immer wieder über fehlende Kita-Plätze im Stadtgebiet Eberswalde gesprochen wird. Daraufhin haben sie sich dann Kitas in freier Trägerschaft angeschaut und festgestellt, dass die meisten Kitas mit Ausnahmegenehmigungen arbeiten. Für die einzelnen Einrichtungen bedeutet dies, dass nun eine maximale Anzahl von Kindern in den Räumen untergebracht ist. Diese Ausnahmegenehmigungen müssen jedoch irgendwann zurückgefahren werden, um wieder den qualitativen Standard herzustellen. Des Weiteren wurde festgestellt, dass viele Eltern auf der Anmeldeliste stehen, die momentan nicht bedient werden können und einen Rechtsanspruch haben. Es handelt sich dabei um 84 Kita-Plätze, wobei auch Doppelnennungen von Namen vorkommen können. Hauptsächlich fehlen die Plätze im Krippen- und Kitabereich. Frau Schwarz-Fink verweist auf einen diesbezüglichen Brief, den sie vorab an Herrn Hoeck, als Ausschussvorsitzenden, und an die Verwaltung gesandt hat. Heute im Ausschuss möchte sie dafür werben, dass die Kita-Bedarfsplanung noch einmal überprüft wird bzw. aktualisiert werden sollte, weil u. a. der Rechtsanspruch im Jahr 2013 auf ein Jahr runter gesetzt wird.

Frau Büschel, Stadtverordnete, verlässt die Sitzung um 19:07 Uhr (**8 Stadtverordnete anwesend**).

Herr Hoeck erinnert daran, dass diese Thematik schon häufiger in diesem Ausschuss besprochen wurde. Ein Ergebnis dieser Diskussionen war, dass die Verwaltung Ausnahmegenehmigungen für städtische Kitas beantragt hat. Außerdem hat sich der Ausschuss einstimmig dafür ausgesprochen, die Konjunkturpaketmittel vorrangig für die Kita-Sanierungen/-Erweiterungen einzusetzen und eine neue Kita im Bürgerbildungszentrum in der Puschkinstraße zu bauen, die einen Teil des Bedarfes an Kita-Plätzen abdecken wird.

Herr Landmann bestätigt Herrn Hoecks Aussage. Die Verwaltung kann heute keine aktuellen Zahlen vorlegen, weil die Neuberechnung derzeit erfolgt. Das aktuelle Zahlenmaterial kann somit erst in der nächsten Sitzung vorgelegt werden. Zu den angesprochenen Ausnahmegenehmigungen sei zu sagen, dass in enger Kooperation mit den freien Trägern nach Möglichkeiten gesucht wurde,

um freie Kapazitäten auszuschöpfen. Außerdem wurde dbzgl. mit dem Landesjugendamt verhandelt. Die Verwaltung hat ebenfalls die Intention, die erteilten Ausnahmegenehmigungen wieder zurückzuschrauben. Herr Landmann möchte noch einmal betonen, dass die Verwaltung nicht der Träger der öffentlichen Jugendhilfe ist, sondern der Landkreis Barnim, der für die Kita-Bedarfsplanung zuständig ist.

Frau Ladewig fügt hinzu, dass im Jahr 2009/2010 mit allen freien Trägern in der Stadt Eberswalde gesprochen wurde, um die Kapazitäten zu erhöhen. Durch diese Gespräche standen dann zusätzlich ca. 40 bis 50 Plätze zur Verfügung.

Frau Hildebrand würde gern in Bezug auf die Bildung von Gremien, in denen sich die freien Träger von Kitas unterhalten, eine Ergänzung machen wollen, da es gerade bei der Bedarfsplanung sehr schwierig ist und sich in den Kitas die Situation etwa alle 2 bis 3 Jahre ändert. Sie regt an, vielleicht flexible Modelle zu entwickeln, da gerade die Stadt Eberswalde, als Träger von vielen Kitas, betroffen ist.

Herr Landmann wird die Anregung an den LK BAR herantragen.

Herr Pieper erinnert an einen freien Träger, der sich im letzten Jahr im Ausschuss präsentierte und sich bereit erklärt hat, in der Angermünder Straße eine Kita mit ca. 65 Plätzen einzurichten, die später dann auf 95 Plätze erweitert werden sollte. Die Enttäuschung war sehr groß, als der freie Träger dann einen Rückzieher machte. Er ist der Auffassung, dass jede Initiative zur Schaffung von Kita-Plätzen unterstützt werden sollte, wenn sie denn notwendig sind. Nach seinem Wissen handelt die Stadt Eberswalde nach bestem Wissen und Gewissen.

Frau Schostans Fraktion unterstützt das Anliegen von Frau Schwarz-Fink. Sie fragt, ob sie auch den Brief bekommen kann, den der Ausschussvorsitzende und die Verwaltung bereits erhalten haben (**Anlage 4**). Außerdem möchte sie wissen, wie lange die Ausnahmegenehmigungen laufen und ob diese immer neu beantragt werden müssen.

Frau Ladewig erklärt, dass die Ausnahmeregelungen in der Regel für ein Schuljahr befristet sind, danach muss das Antragsverfahren neu betrieben werden.

Frau Röder möchte wissen, was passiert, wenn die Ausnahmeregelung nicht verlängert wird. Kommen diese Kinder dann noch zu den 84 Kindern dazu, die von Frau Schwarz-Fink genannt wurden.

Frau Ladewig sagt, dass theoretisch diese Kinder noch dazu kämen. Die Verwaltung hat aber dafür Sorge zu tragen, dass über Maßnahmen und Umstrukturierungen in den einzelnen Kitas andere

Qualitäten/Quantitäten geschaffen werden. Natürlich muss die Verwaltung auch abwägen, wie lange eine Ausnahmeregelung zur Kapazitätserhöhung aufrechterhalten werden kann.

TOP 12

Vorstellung des Kita-Projektes "Casa Emilia" durch DREIST e. V. und PROWO e. V.

Herr Hoeck beantragt das Rederecht für Frau Anke Sieber vom DREIST e. V. und für Herrn Helmut Elle vom PROWO e. V.

Das Rederecht wird **einstimmig befürwortet**.

Herr Elle berichtet kurz über das Interesse und über die gemeinsame Zusammenarbeit, die die beiden Träger PROWO e. V. und DREIST e. V. erfolgreich realisiert haben. Die Zusammenarbeit hat sich über ein Mädchenwohnprojekt ergeben. Nun plant der DREIST e. V. und PROWO e. V. in der Stadt Eberswalde eine Kita, die mit den Methoden der Reggio-Pädagogik arbeiten wird. Das Projekt „Casa Emilia“ wird anschließend Frau Sieber erläutern.

Frau Sieber berichtet, dass sie am Standort Eberswalde, Schleusenstraße, eine Kita aufbauen möchte, die eine andere Pädagogik anbietet als die Montessorie-Pädagogik. Ihre Pädagogik nennt sich Reggio-Pädagogik und ist im Land Brandenburg noch nicht so bekannt. Frau Sieber übergibt allen Anwesenden eine Kopie des Konzeptes (**Anlage 5**) und stellt anschließend die wesentlichsten Eckpunkte vor.

Frau Schostan möchte wissen, ab wann das Konzept umgesetzt werden kann.

Frau Sieber teilt mit, dass sie einen Teil der Finanzierung zusammen haben, aber noch auf der Suche nach Finanzressourcen sind. Außerdem wollen sie auch über einen Kredit mit der Umweltbank nachdenken. Momentan laufen noch Gespräche mit dem Liegenschaftsamt bezüglich des Grundstückes. Frau Sieber schätzt ein, dass Mitte 2011 eine Baubeendigung realistisch sei.

Herr Elle fügt hinzu, wenn hier in Eberswalde eine Kita gewollt ist, dann werden sie versuchen, das Projekt so schnell wie möglich zu realisieren.

Herr Landmann sagt, dass dieser Ausschuss kein grünes Licht geben kann. Die Verwaltung wird sich gegen das Vorhaben nicht sperren, aber es müsste noch einmal über die Art und Weise der finanziellen Möglichkeiten gesprochen werden. Herr Landmann schlägt vor, wenn das Gesamtfinanzierungskonzept steht, sollte unbedingt noch einmal mit der Verwaltung gesprochen werden (Refinanzierungsmodalitäten).

TOP 13

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

Herr Hoeck schließt die Sitzung um 19:59 Uhr.

gez. Martin Hoeck
Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung, Jugend und Sport

gez. Berg
Schriftführerin

- **Gäste**

Helmut Elle	zu TOP 12
Katrin Hawliczek	zu TOP 11
Dunja Schwarz-Fink	zu TOP 11
Anke Sieber	zu TOP 12